

Dieser Prozeß erfordert eine umfassende politisch-ideologische Arbeit der Parteiorganisationen mit allen Werktätigen. Auf der Grundlage des Perspektivplanes der politisch-ideologischen Arbeit muß sich insbesondere die propagandistische Arbeit auf die Klärung der Bedeutung der elektronischen Datenverarbeitung für die gesamte Volkswirtschaft, für den Betrieb und für jeden Werktätigen konzentrieren. Hierzu sind die vielfältigen Methoden und Mittel, wie Lektorat, Betriebszeitung, Betriebsfunk zu nutzen. Dabei müssen auch alle anderen gesellschaftlichen Organisationen entsprechend ihren spezifischen Aufgaben und Möglichkeiten einbezogen werden.

In erster Linie kommt es darauf an, die politisch-ideologischen Grundfragen zu klären und jedem Genossen seine hohe Verantwortung, die er persönlich bei der Einführung und Anwendung der elektronischen Datenverarbeitung trägt, bewußt zu machen.

Alle bereiten sich vor

Die bisherigen Darlegungen beziehen sich nicht nur auf die Anwender, die bereits heute und in nächster Zeit über eine eigene rechentechnische Basis verfügen bzw. sie im Perspektivplanzeitraum erhalten, sondern auf alle Betriebe und Einrichtungen.

Geht man von der Tatsache aus, daß die Anwendung moderner Methoden und Instrumente für die sozialistische Wirtschaftsführung einer Vorbereitungszeit bedarf, die für

- die Aus- und Weiterbildung der Kader,
- die analytische Untersuchung des Betriebes und des Wirkens seiner Teilsysteme,
- die Projektierung eines den wissenschaftlichen Erkenntnissen der sozialistischen Betriebswirtschaft entsprechenden Planungs- und Leitungssystems

erforderlich ist, dann ergibt sich zwangsläufig die Schlußfolgerung, bereits heute in allen Betrieben und Einrichtungen mit der Anwendung der Operationsforschung und Kybernetik sowie mit der Vorbereitung auf die elektronische Datenverarbeitung zu beginnen.

Die praktische Anwendung von Methoden der Operationsforschung setzt im allgemeinen eine leistungsfähige rechentechnische Basis voraus, aber nicht immer werden die Modelle so umfangreich sein, daß sie nur mit Hilfe der elektronischen Datenverarbeitung zu lösen wären. Das zeigen Beispiele für die Anwendung der Netzplantechnik in Industriebetrieben für die Einführung neuer Erzeugnisse und Verfahren in die Produktion und andere Planungs- und Leitungsaufgaben, im Bauwesen für die Leitung

von Investitionsvorhaben, in der Landwirtschaft für den komplexen Einsatz der Technik bei der Einbringung der Ernte, im Bildungswesen für die Lehrplangestaltung.

Bei der Anwendung dieser und anderer Methoden der Operationsforschung gilt es jedoch auch, die bereits vorhandene Rechentechnik besser auszunutzen. In unserer Volkswirtschaft arbeiten seit Jahren einige hundert Lochkartenmaschinenstationen. Dabei zeigen sich Unterschiede sowohl in der Auslastung als auch in den Anwendungsgebieten. Zum Beispiel schwankt in den Bereichen der Ministerien für Verarbeitungsmaschinen- und Fahrzeugbau sowie für Elektronik und Elektrotechnik im Vergleich einzelner WB untereinander die durchschnittliche Laufzeit pro Tabelliermaschine um das Vier- bis Sechsfache. Betrachtet man die Anwendungsgebiete, so zeigt sich die Tendenz, daß die Bereiche mit hoher Auslastung auf diejenigen sind, die ihre Maschinenkapazitäten für Planungsarbeiten, Produktionsvorbereitung, Produktionslenkung und andere Aufgaben einsetzen und daß die zurückgebliebenen Bereiche vorwiegend Abrechnungs- und statistische Aufgaben durchführen.

Obwohl hier nur zwei Bereiche genannt wurden, lassen sich allgemein folgende Schlußfolgerungen ziehen:

- Die Rechenkapazitäten müssen mehr als bisher für Aufgaben der Planung und Leitung genutzt werden. Die Erfahrungen fortgeschrittener Rechenstationen sind dabei stärker zu verallgemeinern und anzuwenden. Die Auslastung der Rechenstationen ist in die Rechenschaftslegungen vor den Werkdirektoren, Generaldirektoren und Ministern mit einzubeziehen.
- Die Prinzipien der wirtschaftlichen Rechnungsführung sind in den Rechenstationen konsequent anzuwenden.
- Den Rechenstationen sind als eine Voraussetzung für die effektive Nutzung der vorhandenen Rechentechnik in verstärktem Maße qualifizierte Kader zur Verfügung zu stellen.

Diese Schlußfolgerungen, die nicht nur für die Lochkartenmaschinenstationen, sondern allgemein zutreffen, gilt es, mit Unterstützung der Betriebsparteiorganisationen und aller Genossen und Genossen in den Betrieben und Einrichtungen durchzusetzen.

Erfahrungsaustausche und gegenseitige Unterstützung

Ein weiteres wichtiges Problem ist die breite Verallgemeinerung und schnelle Nutzung der